

# Reinreiten, raus reiten & andere Dinge

## Die Varia bei einer Gruppentherapie :D

Von abgemeldet

Autor: KaoTec

Pairing: Keins so wirklich

Genre: One Shot, Humor, Shonen Ai (minimaaaaal)

Disclaimer: Katekyo Hitman Reborn gehört nicht mir, sondern Akira Amano. Ich habe daran keinerlei Rechte, verdiene damit kein Geld und leihe mir die Charaktere nur aus, um meine Fantasie zu befriedigen (und die der Leser). Der One Shot hat nichts mit dem Manga/Anime zu tun. Parallelen, die zu eventuellen wahren Ereignissen stehen, waren Zufall und keinerlei Absicht.

---

*Seine Ideen waren grandios. Meistens zumindest. Und zumindest hielt er sie dafür. Genau deswegen hatte er sich auch durchgesetzt, als alle Anderen widersprochen hatten. Das sie widersprachen, hatte er mit ein berechnet, und genau deswegen schlagkräftige Argumente. Denn spätestens als sie in den Waffenlauf geblickt hatten, waren sie alle für die Idee gewesen. Und er war stolz auf sich.*

Mittlerweile fragte sich Xanxus allerdings, ob die Idee wirklich so gut gewesen war. Er war der festen Überzeugung gewesen, dass sie alle etwas an sich arbeiten mussten. Aber im Moment hielt er es für eine bessere Idee, wenn er sie bei einem Survivalcamp angemeldet hätte. Da hätten sie wenigstens gewusst, was auf sie zukam und hätten natürlich damit umgehen können.

Er biss die Zähne zusammen, als er den Blick von Squalo auf sich spürte. Und als er ihn ansah, sagte dessen Blick nur eins: „Warum tust du uns das an?“

Die Frage war vermutlich berechtigt, aber man musste ihm Zugute halten, dass er nur das Beste im Sinn gehabt hatte.

Sie alle hatten ziemliche Probleme, was die Psyche betraf. Allerdings fragte er sich wirklich, ob ein Therapeut die richtige Lösung gewesen war. Vielleicht hätte er aber auch einfach Einzeltherapien buchen sollen, anstatt eine Gruppentherapie. Aber nun war es nun mal zu spät, und sie mussten da durch. Wenn sie Glück hatten, erwartete sie bald ein sehr langer Auftrag und sie kamen gar nicht mehr dazu den Mann aufzusuchen.

Der Blick des Schwarzhaarigen wanderte zu dem Therapeuten. Einem Mann von ungefähr fünfzig Jahren, mit schütterem Haar, einem Vollbart und einer dicken Brille auf der Nase.

Vielleicht sollte er den Therapeuten das nächste Mal vorher besichtigen. Falls es jemals wieder ein nächstes Mal gab.

Der Mann, der sich als Dr. Dr. Izumi vorgestellt hatte, blickte im Moment Lussuria aufmunternd an.

Die Vorstellungsrunde hatten sie inzwischen hinter sich. Wozu sie das brauchten, leuchtete dem Boss der Varia nicht wirklich ein. Immerhin kannten sie sich ja alle. Aber vielleicht wollte der Doktor auch nur wissen, worauf er sich da eingelassen hatte, und mit was für Irren er es diesmal zu tun hatte.

Inzwischen waren sie bei der Problembehandlung angekommen. Und Xanxus hatte das seltsame Gefühl, dass sich ihm jeden Moment Abgründe auftun würden, von denen er eigentlich lieber nichts wissen wollte. Sehr tiefe Abgründe, die jeder der Mitglieder so mit sich herum trug, und von denen er manchmal einen minimalen Vorgeschmack bekam.

„Also, es ist so.“, fing Lussuria an, und Xanxus wandte ihm nicht nur seine Aufmerksamkeit sondern auch seine Augen zu.

Er hatte sie alle in diese Scheiße rein geritten, also würde er jetzt auch zuhören, was seine Mitglieder so belastete. Fall sie denn was belastete. Bei Fran und Belphegor war er sich da nicht so sicher, ob die nicht einfach Spaß daran hatten, totale Psychopathen zu sein.

„Der Boss hat mich ja schon mal drauf angesprochen, und es ist tatsächlich wahr. Ich wäre meistens wirklich lieber eine Frau. Nicht, weil ich mich in meinem Körper nicht wohl fühle oder so, sondern einfach deswegen, weil ich mich unglaublich verliebt habe.“, redete Lussuria drauf los und Xanxus hob eine Augenbraue.

„Und weil Sie sich verliebt haben, möchten Sie eine Frau sein? Was ist der Grund dafür?“, hakte der Doktor nach, und Xanxus fragte sich unweigerlich dasselbe.

„Also...derjenige in den ich mich verliebt habe, findet Männer leider nicht anziehend. Was ich natürlich akzeptiere und verstehen kann. Aber trotzdem, kann ich nachts schon nicht mehr richtig schlafen, weil ich mich so sehr nach ihm sehne.“

In Xanxus keimte unweigerlich Mitleid auf. Zwar hatte er das Gefühl noch nie und wollte es auch gar nicht haben, aber er stellte sich das als extrem anstrengend und Energie raubend vor.

Er griff nach seiner Tasse mit Tee, die der Doktor vorher jedem förmlich aufgedrängt hatte, und nahm einen Schluck, als der Arzt bei Lussuria nach fragte, wer denn der Grund für dessen seelische Probleme war.

„Der Boss!“

Xanxus spuckte den Tee im hohen Bogen wieder aus, und hustete wie wild, ehe Fran, der neben ihm saß, ihm auf den Rücken klopfte um ein Ersticken seinerseits zu verhindern.

Er hatte wirklich mit tiefen Abgründen gerechnet, aber doch nicht mit so tiefen. Er sollte der Grund für Lussurias Problem sein? Vor allem keimte in ihm die Frage auf, seit wann das den schon ging. Bestimmt nicht erst seit gestern.

„Der Boss hat bestimmt was für dich übrig. Immerhin wirst du am wenigsten verprügelt. Fran wird zwar gar nicht verprügelt, aber der ist ein Kind.“, kams von Levi und Xanxus hatte wirklich alle Mühe, nicht seine Waffen zu ziehen und ihm das Hirn weg zu pusten, auf das es an der Wand landete.  
Er beschloss einfach darauf zu schweigen.

Der Blick des Doktors wanderte nun zu Levi, und er nickte ihm aufmunternd zu. Dabei musste er das nicht einmal tun. Levi redete auch so ohne gefragt oder aufgefordert zu werden. Und bei aller Liebe, er wollte Levi eigentlich gar nicht reden hören. Das Bedürfnis das Worte aus dessen Mund kamen, war bei Xanxus vor ungefähr 11 Jahren absolut erloschen.

„Mein Problem ist, dass ich mit meiner Sexualität nicht so wirklich zurecht komme. Ich war eigentlich immer der Meinung auf Frauen zu stehen. Vor allem wenn sie richtig süß aussehen und Dienstmädchenkleidung tragen. Aber neuerdings stelle ich mir öfter Fran darin vor, und das gefällt mir dann doch besser.“

Ja, waren hier eigentlich alle schwul? Er hatte nichts gegen Schwule, aber das ging ein bisschen zu weit.

„Perverser!“, kam es gemurrt von Squalo, und er gab ihm recht.

„Vor allem, weil Fran ja noch so jung und unberührt ist. Ich glaube wirklich es wäre ein Genuss wenn...“, sprach Levi weiter, wurde jedoch unterbrochen, da zwei Messer in seinem Stuhl landeten, während er selbst mit einer seiner Waffen auf ihn zielte.

Also hatte er hier so etwas wie einen Pädophilen sitzen. Das wurde ja immer schöner. In Gedanken notierte sich der Schwarzhaarige, dass Levi nie wieder, NIEMALS, mehr allein einen Auftrag erledigte. Seiner Ansicht nach, war dieser eine Gefahr für die gesamte Menschheit. Und vor allem musste er sich irgendwas mit Fran einfallen lassen. Aber vielleicht konnte er diesen zu Bel ins Zimmer stecken, ohne dass sie sich umbrachten.

Außerdem würde er dafür sorgen, dass dieser Vollidiot den Rest seines Lebens zu einem Therapeuten gehen musste.

„Nun junger Mann. Was haben Sie auf der Seele?“, fragte der Doktor und Xanxus zwang sich förmlich, seine Waffe einzustecken und den Blick zu Squalo zu bewegen. Dieser saß da und starrte den Arzt nieder, dem das nicht im geringsten etwas ausmachte, was den Weißhaarigen zu frustrieren schien.

„Mein Problem ist der Boss!“

Xanxus wurde hellhörig und hob eine Augenbraue. Wenn sein bester Freund jetzt auch noch verlauten ließ in ihn verliebt zu sein, würde er sich selbst abknallen. Denn das hielt er dann wirklich nicht mehr aus.

„Ich werde nicht gelobt geschweige denn beachtet. Das einzige das er tut ist zu meckern, dass ihm das Fleisch nicht schmeckt. Außerdem schließt er sich die ganze

Zeit ein, und hätte ich kein Foto von ihm im Geldbeutel, wüsste ich wahrscheinlich bald nicht mehr wie er aussieht. Mal abgesehen davon das er mir die ganze Planung überlässt, ich mich um die Idioten kümmern darf und auch noch um seinen Terminkalender. Ich weiß schon gar nicht mehr wo mir der Kopf steht.“

Der Schwarzhaarige hatte nicht mit so einem Redeschwall gerechnet und blinzelte deswegen erst einmal verwirrt.

„Außerdem haben wir schon ewig nichts mehr zu zweit gemacht. Das letzte mal haben wir zusammen in einem Bett geschlafen vor...ich weiß gar nicht, zwölf oder dreizehn Jahren. Aber ich vermisse das, dass er nur mir mal seine Aufmerksamkeit schenkt.“

So wie sich das anhörte, hatte Xanxus das Gefühl, nach dieser Sitzung sehr viel zu tun haben. Nur wie genau er das angehen sollte, wusste er im Moment auch noch nicht so richtig.

„Ich hab keine Probleme. Ich hab meine Familie ermordet, meinen Bruder hat mein reizender Boss übernommen, von daher habe ich keine Probleme. Ich töte gerne und sehe das als eine Art Hobby. Manchmal hab ich vielleicht einen Anflug von Persönlichkeitsstörung aber das kommt in den besten Familien vor. Mein einziges Problem, wenn man es so nennen kann, ist, dass der kleine Scheißer meine Messer verbiegt und weg wirft, wenn ich sie ihm in den Rücken jage.“, rasselte Belphegor herunter und der Boss schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn.

Und da wollte der Blonde ernsthaft erzählen er hätte keine Probleme? Vermutlich war er von ihnen allen der größte Psychopath.

„Das liegt aber nur daran, dass du mich zwingst diesen Hut zu tragen. Ich finde ihn hässlich und außerdem stört er manchmal. Du könntest auch mit Messern auf mich werfen, wenn ich das Ding nicht an habe.“, kam es monoton von seinem Sitznachbarn zurück.

„Der Hut bleibt auf.“, murrte Bel zurück.

„Warum zwingen Sie den Jungen denn, den Hut zu tragen? Der sieht wirklich sehr unpraktisch aus.“, wandte der Doktor ein und Xanxus selbst war schon gespannt auf die Antwort. Warum Fran dieses Ding tragen musste, wusste er selber nicht. Und eigentlich hatte es ihn auch nie wirklich interessiert.

„Weil er mich damit an jemanden erinnert den ich hasse.“

Die Antwort machte seiner Meinung nach nicht wirklich viel Sinn. Er konnte ja verstehen, wenn dieser Hut Bel an jemanden erinnerte den er mochte, aber doch nicht umgekehrt.

Andererseits war Bel ein kleiner Psycho, und wenn er so darüber nach dachte...

„Wenn er das Ding nicht auf hat, dann mag ich ihn zu sehr.“, kams dann schon etwas leiser.

„Und wie sehr würden Sie ihn dann mögen?“

Eine Weile herrschte Stille, ehe Bel ein „Sehr halt!“, vor sich hin murrte.

Als der Doktor Fran ins Visier nahm, schüttelte der lediglich mit dem Kopf. Also mal abgesehen von dem Hut hatte er kein Problem, oder wie?

Mal abgesehen davon, dass er emotional komplett unterentwickelt war.

„Ich bin lediglich jähzornig und hab ein Alkoholproblem. Wobei ich jetzt wieder weiß warum.“, kommentierte Xanxus trocken.

Das war ja der reinste Witz, im Gegensatz zu den Seelensorgen die der Rest so hatte.

„Warum nennen ihre Leute sie alle 'Boss'?“

Die Frage war wirklich gut, aber warf den Schwarzhaarigen aus der Bahn, weswegen er den Therapeuten anstarrte und ein „Äh...“ von sich gab.

Um ehrlich zu sein hatte er selber keine Ahnung.

„Na weil er halt der Boss ist. Wir haben von allein angefangen ihn so zu nennen.“, warf Lussuria ein und Xanxus nickte einfach nur bestätigend.

„Sind sie auch in jemanden aus der Gruppe verliebt?“

Er schüttelte lediglich mit dem Kopf. Nein war er nicht. Und selbst wenn, woher sollte er das denn wissen?

„Gut...ich komme gleich wieder, einen Moment.“, sprach der Doktor und verließ den Raum, was Xanxus dazu veranlasste tief durch zu atmen.

„Wir verschwinden.“, kommentierte er dann und registrierte erfreut wie alle gleichzeitig aufstanden um aus dem Fenster zu flüchten.

Er ließ noch das Geld für die Sitzung zurück, bevor er seinen Leuten folgte.

Ein paar Straßenecken weiter blieben sie stehen, und Xanxus sah sich mit dem Problem der Problemlösung konfrontiert, weswegen er genervt aufstöhnte.

„Levi, du wirst keinen Schritt mehr alleine tun. Mir ist nicht wohl bei dem Gedanken, dass du eventuell sogar noch über unseren Boss herfällst.“, murrte er, was ihm von Squalo ein Nicken einbrachte.

„Fran nimm den Hut ab, der ist sowieso total hässlich. Und du Bel...finde dich damit ab. Irgendwann wird er eine Fehlstellung der Nackenwirbel bekommen und du darfst es mit allabendlichen Massagen ausbaden.“

Dann stand Bel eben auf den kleinen Scheißer. Das juckte ihn inzwischen auch nicht mehr. Solange sie nachts ruhig waren und seinen Schlaf nicht störten, störte es ihn nicht, was wer mit wem und warum trieb.

„Hast du Samstag was vor? Wenn nicht, lass uns die Nacht durch zocken. Von mir aus kannst du auch bei mir pennen, solange du dich nicht fett machst. Ansonsten werf ich dich aus dem Fenster.“, murrte er und erntete sich ein strahlendes Gesicht von Squalo.

Als der Boss Lussuria ansah, oder zumindest dessen Rücken, biss er die Zähne zusammen, während ihn der Rest anstarrte.

Kurz räusperte er sich und tippte dem Paradiesvogel auf die Schulter, damit er ihn ansah.

„Wir. Date. Sonntag. Egal wohin.“

Und ja, das hatte ihn wirklich Überwindung gekostet. Erstens hatte er noch nie ein Date, weswegen er die Wahl der Location dem Anderen überließ. Zweitens, hätte er

bis vor einer Stunde nie daran gedacht, ein Date mit einem Mann zu haben. Und Drittens war ihm das irgendwie extrem peinlich, weswegen er den Anderen den Rücken zudrehte.

Allerdings dauerte es nicht lange, bis er Lussuria vor sich stehen hatte, der ihn mehr als glücklich anstarrte und dann heftig umarmte.

„Lass los! Loslassen! Los! Lassen!“, keifte er, was allerdings nicht wirklich etwas brachte, weswegen er einfach zurück umarmte.

Wo hatte er sich da nur wieder rein geritten?